„Klasse!“-Projekt

„Klasse!“, „Klasse!Beruf“ und „Klasse!Kids“ sind die Medienprojekte für Schulen im Medienhaus SÜDKURIER. Als Partner ist die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit im Boot. Für vier Wochen (Klasse!Kids zwei Wochen) erhalten Klasse!-Schulklassen den SÜDKURIER geliefert, um zu erfahren, wie Zeitung gemacht wird. Abschluss sind eigene Beiträge und Sonderseiten, die im SÜDKURIER erscheinen und in Wettbewerben prämiert werden (bis zu 500 Euro für die Klassenkasse). Der Klasse!-Kooperationspartner EnBW unterstützt Lehrer und Schüler mit Themenvorschlägen und Aktionen.

Wer sich am Medienprojekt beteiligen möchte, kann sich anmelden unter Telefon 0 75 31/999 13 35, E-Mail klasse@suedkurier.de oder klassekids@suedkurier.de
www.suedkurier.de/klasse
www.enbw.com/klasse

„Wir kämpfen für Green-Scheffel“

Die 9e des Scheffel-Gymnasiums hat einen Umweltplan für ihre Schule erstellt und fordert eine zweite Photovoltaikanlage. Julian Vogel, Mitglied des Jugendparlaments und Oberstufenschüler, interessiert sich für das Projekt und interviewt die Schülerinnen und Schüler.

Die Klasse 9e des Scheffelgymnasiums beteiligte sich an der SÜDKURIER-Klasse-Aktion. Mit ihrem Schulprojekt fordern die Schülerinnen und Schüler um Lehrerin Hedwig Kubina (links, zweite von oben) mehr Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit im Schulbetrieb. BILDER: SUSANNE KANELE

Ihr fordert eine zweite Photovoltaikanlage auf dem Dach des Scheffel-Gymnasiums. Wie kommt ihr dazu?
Lucia: Wir haben im vergangenen Sommer die Ausbildung „Schülermentor Politik“ gemacht. Dafür durften wir uns ein Thema aussuchen, das uns besonders interessiert. Wir wollten uns mit dem Klimawandel und den politischen Folgen beschäftigen. Da das Ausbildungsprogramm „Mentor Politik“ vorsieht, dass man ein konkretes Projekt plant und durchführt, haben wir uns entschlossen, die Frage des Klimawandels direkt an unserer Schule zu untersuchen. So sind wir darauf gekommen, uns für eine Photovoltaikanlage fürs Scheffel einzusetzen – inzwischen wissen wir, dass es bereits eine gibt, aber eine zweite wäre sehr wünschenswert.

Wie seid ihr vorgegangen, um dieses Ziel zu erreichen?
Emilia: Während unseres dreitägigen Aufenthaltes im Studienhaus Wiesneck haben wir uns mit dem Klimawandel beschäftigt. Zurück an der Schule haben wir über einen Fragebogen das Umweltverhalten der Schülerinnen und Schüler am Scheffel ermittelt und mit ihnen ein Spiel zum ökologischen Fußabdruck gemacht, um das Umweltbewusstsein zu stärken. Für dieses Ziel haben wir auch auf Instagram die Seite „Green-Scheffel“ erstellt. Natürlich wurde auch Direktor Hansen von uns interviewt. Um den Prozess von der Idee bis zur Umsetzung zu lernen, haben wir auch eine Gemeinderatssitzung besucht und ein Planspiel in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung zum Gesetzgebungsprozess durchgeführt. Eine zweite Photovoltaikanlage war immer unser Ziel, dafür mussten wir erst einmal die Voraussetzungen klären und den Entscheidungsprozess kennenlernen.

Was habt ihr bei den Umfragen und Interviews konkret herausgefunden?
Lara: Den Schülerinnen und Schülern ist eine saubere Umwelt sehr wichtig. Viele legen großen Wert auf umweltbewusstes Verhalten im Alltag, z.B. Mülltrennung. Allerdings fliegen viele mit dem Flugzeug in den Urlaub, was sehr umweltschädlich ist. Die Photovoltaikanlage auf dem Scheffel kennt leider fast niemand. Auf die Frage, was man am Scheffel verbessern könnte, kamen sehr viele Ideen: Solarzellen, LED-Lampen, Bio-Essen in der Mensa, faire Produkte, Recyclingpapier für die ganzen Arbeitsblätter, Weiterentwicklung des Schulgartens, mehr Mülleimer und Mülltrennung. Eine neue Photovoltaikanlage unterstützen fast alle!

Das Projekt habt ihr vor allem im Fach Gemeinschaftskunde gemacht und nicht im Fach Erdkunde. Warum?
Stephan: Wir wollen nicht einfach etwas zu Umwelt und Klimawandel wissen, sondern auch, wie aus einer Idee Wirklichkeit wird! Wir wollen wissen, warum viele Ideen scheitern und wie man vorgehen muss, damit etwas klappt. Dazu mussten wir uns z. B. damit auseinandersetzen, wer alles beteiligt ist. In unserem Fall die Schulleitung, der Hausmeister, der Bürgermeister, der Gemeinderat, die Stadtwerke, Statiker vom Bauamt, ausführende Firmen etc. Wir haben das Lernziel, politische Abläufe zu verstehen und, wie es unsere Gemeinschaftskundelehrerin Frau Kubina gerne sagt, „mündige BürgerInnen“ zu werden.

Welche Resonanz habt ihr auf euer Projekt bekommen?
Katharina: Diejenigen, die von unserem Projekt wissen, finden es toll. Auch in Stuttgart bei unserer Ehrung als „Schülermentoren Politik“ konnten andere Schulen in Baden-Württemberg von unserem Projekt erfahren. Aber wir wollen noch mehr Menschen für das Thema begeistern.

Noch ist die neue Photovoltaikanlage nicht da. Ist euer Projekt trotzdem schon ein Erfolg?
Paola: Ja, für uns ist der Weg das Ziel. Und wir machen im Sommer einen Aufbaukurs im Studienhaus Wiesneck. Vielleicht kommen wir danach einen Schritt weiter. Nächste Schritte sind Gespräche mit den Stadtwerken und dem Gemeinderat über unser Anliegen.
Julian: Vielen Dank für das Gespräch! Ich wünsche euch viel Erfolg und freue mich, im JuPa von euch zu hören!

FRAGEN: JULIAN VOGEL

Schüler der Klasse 9e

Katharina Bächle, Carolin Bauer, Emilia Haxel, Stephan Hilker, Antonia Hoffmeister, Julia Huber, Laura-Marie Hübsch, Lucia Kaiser, Lara Kohlbrenner, Kathrin Lauber, Laura-Sophie Lerch, Rieke Manssen, Estelle Mauch, Alina Müller, Hanna Ohlsen, Paola Richter, Selina Stoll, Salome Thanei, Paulina Urich, Nicolas Volz und Mia Wollensack

KOMMENTAR

Umweltbewusstsein stärken

VON STEPHAN HILKER

Ab Mitte Mai sollen das Dach und die Fenster des Altbaus vom Scheffelgymnasium saniert werden. Ein guter Schritt in die richtige Richtung! Dass eine Sanierung längst überfällig ist, spürt man als Schüler doch recht schnell.

Im Winter ist es in den Klassenzimmern sehr kalt und im Sommer hat es in den Räumen direkt unter dem Dach gerne einmal um die 32 Grad. Außerdem bestehen die Wände des sogenannten Neubaus aus Metall, welches im Winter die Wärme exzellent nach draußen ableitet. Zudem gibt es im Altbau auch noch einen sehr gewagten Heizungstyp: Die Deckenheizung. Dass warme Luft nach oben steigt, ist doch allen bekannt, müsste man meinen. In diesem Fall scheinbar nicht. Leider ist eine Änderung finanziell nicht realisierbar.

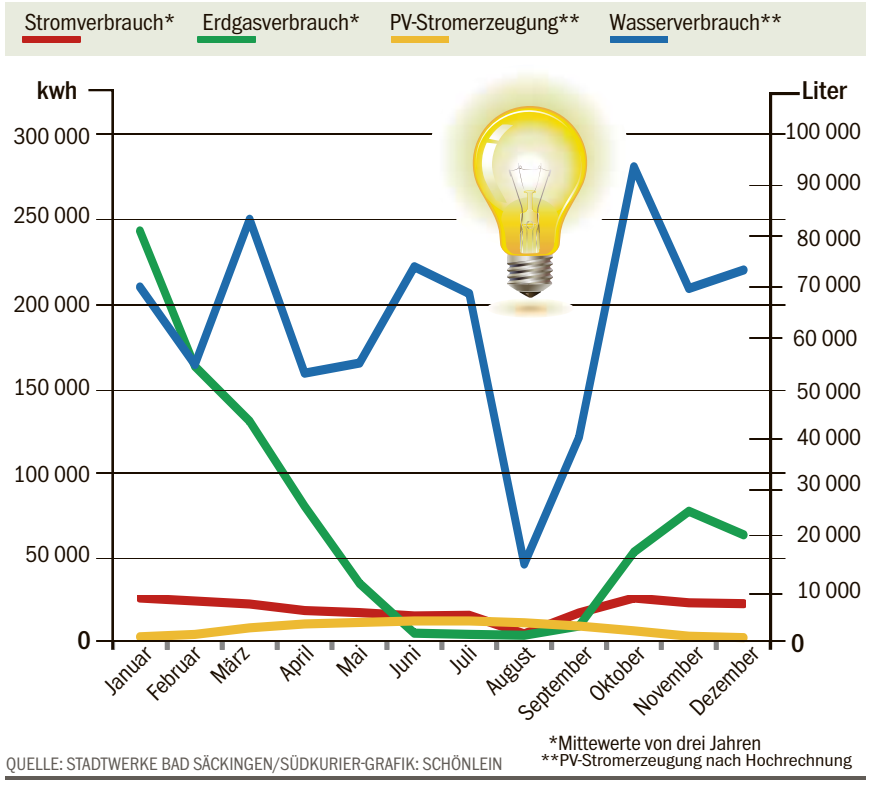
Wie gut, dass inzwischen der Klimaschutz in der Architektur angekommen ist und auch in vielen anderen Bereichen Fortschritte gemacht worden sind, um unserer Generation eine intakte Umwelt zu hinterlassen. Wir wollen uns weiter dafür einsetzen und das Umweltbewusstsein stärken. Zwar ist es bisher nur ein Projekt – doch wer weiß? Vielleicht entwickelt sich daraus in Zukunft ja noch mehr.

saeckingen.redaktion@suedkurier.de

Die Photovoltaikanlage

Auf dem Scheffelgymnasium wird eine Photovoltaikanlage betrieben, die nach Ansicht der Klasse 9e durch Ausbau verstärkt werden sollte. Eigentümerin ist die Genossenschaft „BürgerEnergie Bad Säckingen“. Datum der Inbetriebnahme: 31. Oktober 2012. Der erzeugte Strom wird in das Stromnetz der Stadtwerke Bad Säckingen eingespeist. Installierte Leistung: 32,16 kWp.

Energiedaten des Bad Säckinger Scheffelgymnasiums



QUELLE: STADTWERKE BAD SÄCKINGEN/SÜDKURIER-GRAFIK: SCHÖNLEIN

*Mittewerte von drei Jahren
**PV-Stromerzeugung nach Hochrechnung

Was bei dem Projekt wichtig war

So äußern sich Schülerinnen und Schüler zum Projekt:

➤ **Emilia Haxel:** Mir ist vor allem das Spiel „Ökologischer Fußabdruck“ in Erinnerung geblieben. Dabei konnten wir uns selbst testen, wie wir zu der Umwelt stehen und in welchen Bereichen man sich verbessern kann und sollte.

➤ **Katharina Bächle:** Was mir sehr gut gefallen hat, war die nachgespielte Klimakonferenz. Dabei wurden wir in Vierergruppen eingeteilt und dann einem Land zugeordnet. Dadurch hat man erfahren, wie schwer es ist, dass sich verschiedene Länder auf eine Lösung einigen müssen.

➤ **Antonia Hoffmeister:** „Wir haben auch eine Gemeinderatssitzung besucht, die interessant war, aber auch sehr lang. Es war sehr spannend, einmal echte Politik zu verfolgen und nicht nur trockene Theorie.“

➤ **Paulina Urich:** Durch das Projekt sind wir als Klasse zusammengewachsen. Wir haben gelernt, dass man nur durch ein „wir“ und mit einem starken Zusammenhalt so ein Projekt starten und auch nur so gemeinsam diesen Weg gehen kann.

➤ **Stephan Hilker:** Sehr interessant war die Umfrage, die wir an der Schule durchgeführt haben. Viele waren erstaunt, wie einfach es ist, mehr auf die Umwelt zu achten. Ich denke, diese Umfrage hat auch das Umweltbewusstsein an der Schule gestärkt.

➤ **Hedwig Kubina** (Lehrerin): Ich bin stolz auf meine „Mentoren Politik“. Sie entwickeln aus dem selbst erarbeiteten Wissen zum Klimawandel ein konkretes Projekt für unsere Schule. Dabei investieren sie viel Zeit über den Unterricht hinaus. Super!